

24. Februar 1941.

29/41

Herrn

Professor Dr. B. Schmeidler

München 59

Groß Friedrichsburgerstr. 21

Lieber Herr Kollege Schmeidler!

Der Hendel-Verlag schickt mir auf meinen Hinweis betr. Lorentz, von dem ich Ihnen vorgestern schrieb, einen Brief, von dem ich Ihnen ebenso wie von meiner Antwort hier Durchschläge beilege. Ich weiß nicht recht, wie ich den Brief deuten soll. Fast klingt er danach, als fühle sich der Verlag durch das ominöse Gutachten des Herrn H o f m a n n so sicher, daß er auf die Mitwirkung des Reichsinstituts keinen entscheidenden Wert mehr zu legen braucht. Ich würde das sehr bedauern, denn dann würden eventuell doch sehr unangenehme Auseinandersetzungen unvermeidlich werden. Ich stelle Ihnen anheim, den Verlag auf diese Eventualitäten aufmerksam zu machen; daß die Sache nicht so einfach liegt, wie das Gutachten hinstellt, dürfte gar keinem Zweifel unterliegen. Wenn der Verlag die erforderlichen rauhen Mengen guten Papiers nicht erhält, so würde ich übrigens für zweckmäßig halten, Vita Liutbirgae doch aus dem 4. Band herauszunehmen und als 1. Heft der Einzelausgabe zu drucken, damit sie Lorentz nicht doch wieder anheimfällt.

Mit den besten Grüßen

Heil Hitler!

Ihr

2 Anlagen.